
Maurice Palm

Der Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die Psyche

Quarantäne, depressive Gefühle und Angsterleben

Maurice Palm

Der Einfluss der COVID-19-Pandemie
auf die Psyche

Maurice Palm

Der Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die Psyche

Quarantäne, depressive Gefühle und Angsterleben

Tectum Verlag

Maurice Palm

Der Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die Psyche
Quarantäne, depressive Gefühle und Angsterleben

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022
ePDF 978-3-8288-7912-6

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4801-6
im Tectum Verlag erschienen.)

Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung
bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Geleitwort

Die COVID-19-Pandemie ist nicht nur eine medizinische Herausforderung, sondern auch eine psychische. Vielfältige Stressoren führen zu psychischen Problemen oder Erkrankungen und werden voraussichtlich einen Anstieg psychischer Störungen bedingen. Ängste, Unsicherheit, Konflikte in Beziehungen, Trauer um Verstorbene, gesundheitsbezogene und finanzielle Sorgen, Arbeitslosigkeit aber auch fehlende ablenkende Freizeitbeschäftigungen oder sportliche Aktivität bergen das Risiko negativ auf die Psyche und damit auf die psychische Gesundheit zu wirken.

Herr Palm leistet mit seiner empirischen Studie einen Beitrag dazu diese Risiken zu erforschen. Dabei untersucht er die Einflüsse der COVID-19-Pandemie auf die Psyche im Allgemeinen und den Einfluss der Quarantäne auf depressive Gefühle und Angsterleben im Besonderen. Damit nimmt er sich einem hochaktuellen, aber auch für die Zukunft wichtigen Forschungsthemas an. Die Entstehung des Textes und seiner Forschung war geprägt durch die selbst miterlebte Quarantänezeit der COVID-19-Pandemie und damit die eigene Auseinandersetzung mit negativen bzw. depressiven Gefühlen. Heute ist klar, dass Depression und das damit verbundene Angsterleben weltweit durch die COVID-19-Pandemie zugenommen hat.

Auf der Basis seiner empirischen Ergebnisse ist Herr Palm in der Lage erste Empfehlungen abzuleiten, wie Infektionsschutzmaßnahmen gestaltet werden können und welche ergänzenden Angebote im Sinne von Prävention und Intervention die Psyche und ihrer Widerstandsfähigkeit unterstützen.

Mit seinem psychologischen Fokus und mit der im Mittelpunkt stehenden empirischen Ausbildung hat der Autor einmal mehr bewiesen, dass der Zusammenschluss von Wissenserwerb, Qualifikationstraining, Professionalitätsentwicklung und eigenmotivierten Forschungsthemen zu relevanten Erkenntnissen für die Gesellschaft führen kann.

Ich wünsche Herrn Palm auf seinem wissenschaftlichen Karriereweg alles Gute und hoffe, dass sein Forschungsinteresse noch viele wichtige Impulse und Erkenntnisse hervorbringt.

Hamburg, den 25.4.2022

Prof.in Dr.in Maren Metz
Studiengangsleitung
HFH · Hamburger Fern-Hochschule

Vorwort

Sterben mit oder sterben an Corona wurde zu Anfang der Pandemie nicht nur zu einem Ausdruck gesellschaftlicher Lagerbildung und Disruption, sondern auch der Suche nach Kausalität. Wie gefährlich ist das Virus? Was sind die Auswirkungen der Eindämmungsvorkehrungen? Wie hoch sind die gesamtgesellschaftlichen Kosten der Pandemie und der politischen Maßnahmen, zu denen neben den medizinischen auch wirtschaftliche, soziale und psychische Komponenten gehören? Eine hinreichende holistische Antwort konnte mit den vorhandenen Daten zu diesem multidimensionalen Problem nicht gegeben werden und methodisch rein korrelative Beziehungen waren nur ein Ausdruck des Unvermögens das An vom Mit zu unterscheiden. Partielle Antworten mussten generiert werden, um aus der Summe des Spezifischen das Ganze zu erklären. Dieser Prozess ist andauernd und wird noch weitere Generationen beschäftigen. Doch vital ist er allemal, denn das Repertoire an effektiven und effizienten Maßnahmen gilt es im Zeitalter der Disruption anzureichern. Mit dem Ende der zehntausendjährigen Stabilität des Holozäns und dem Einfluss des Menschen auf das Erdsystem, ist das Zeitalter des Anthropozäns und damit der permanenten Disruption geboren (IPCC, 2014). Dieses geht einher mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit von Pandemien und weiteren disruptiven Kräften wie der Digitalisierung, der Alterung der Gesellschaft, dem Klimawandel und einer sich verändernden Welt der Arbeit, sowie den zugehörigen psychischen Beeinträchtigungen (World Bank, 2019). Resiliente Institutionen gilt es für den Mensch im Einklang mit der Natur zu entwickeln (Biermann, et al., 2012; Dryzek, 2016; O’Neill, Fanning, Lamb, & Steinberger, 2018),

wofür die Funktionsfähigkeit und Effektivität oder die Auswirkungen der implementierten Maßnahmen partiell herausgearbeitet werden müssen.

Maurice Palm tut dies mit den Quarantänemaßnahmen, welche einen Teil des Gesamtpaketes zur Bekämpfung der Pandemie darstellen. Er arbeitet den partiellen Effekt der Quarantäne auf die menschliche Psyche anhand depressiver Gefühle und dem Angsterleben heraus und leistet somit einen Beitrag zur Quantifizierung der psychischen Beeinträchtigungen und der daraus entstehenden gesamtgesellschaftlichen Kosten. Die Quantifizierung ermöglicht die Einbeziehung dieser Kosten in die Evaluierung politischer Maßnahmen durch eine Kosten-Nutzen-Analyse und befähigt politische Entscheidungsträger die Auswirkungen ihrer Entscheidungen präziser mit einzubeziehen (Boardman, Greenberg, Vining, & Weimer, 2018). Wenn alle Kosten und der gesamte quantifizierte Nutzen einer Maßnahme vorlägen, so könnte das Optimum einer politischen Entscheidungsfindung erreicht werden (Held, 2019).

Aus der unendlichen Interaktion der Phänomene den partiellen Einfluss eines spezifischen Faktors herauszuarbeiten, ist die Kunst des Unterfangens. Gäbe es neben unserem Planeten einen *Planet B* den wir als Kontrollgruppe wie in einem klinischen Experiment zum Vergleich heranziehen könnten, so wäre die Logik der *Counterfactual Analysis* zu implementieren, bei der wir auf beiden Planeten alle Bedingungen gleich lassen, außer der einen singulären, an deren Einfluss auf die menschliche Psyche wir interessiert sind (Angrist & Pischke, 2015). Eine kausale Aussage, nicht rein korrelative, wäre möglich. Dieser Blick auf die Pandemie, den wir unter sonst gleichbleibenden Bedingungen, *ceteris paribus* durchführen, wird durch die Regressionsanalyse und ihren Annahmen approximiert. Diese Approximation immer näher an die Realität heranzuführen und präzisere Parameterschätzwerte zu generieren, ist Aufgabe des modellierenden Psychometrikers. Maurice Palm verwendet Schätzverfahren für kategorisch abhängige Variablen, nachdem er einen ausführlichen Modellvergleich seines multivariaten Modells durchführt. Mithilfe der *Akaike- und Bayesian/ Schwartz Information* Kriterien vergleicht er negative

binomiale, multinomiale logistische, ordinale logistische und Kleinst-Quadrate Schätzung und entscheidet sich für die ordinale logistische und multinomiale logistische Regression. Seine Ergebnisse zeigen unter anderem, dass Menschen in Quarantäne eine um den Faktor 1,247 statistisch signifikant erhöhte Wahrscheinlichkeit haben an Angst und Depression zu leiden, was als gesellschaftliche Kosten in die Abwägung von politischen Maßnahmen zur Bekämpfung von Pandemien mit einfließen muss.

Maurice Palms partielle Analyse bereichert den holistische Blick auf die Corona-Pandemie. Zukünftige Forschung wird auch auf seinen Schultern fußen, um das gesamtgesellschaftliche Bild weiter zu vervollständigen.

Hamburg, im Juni 2022

Can Karaarslan

Literatur

- Angrist, J. D., & Pischke, J.-S. (2015). *Mastering Metrics – The Path from Cause to Effect*. Princeton, New Jersey.
- Biermann, F., Abbott, K., Andresen, S., Bäckstrand, K., Bernstein, S., Betsill, M. M., . . . Mitchell, R. B. (2012, March 16). Navigating the Anthropocene: Improving Earth System Governance. *Science*, 335.
- Boardman, A., Greenberg, D. H., Vining, A. R., & Weimer, D. L. (2018). *Cost-Benefit Analysis* (5. Ausg.). Cambridge, UK: Cambridge University Press.
- Dryzek, J. S. (2016, October). Institutions for the Anthropocene: Governance in a Changing Earth System. *British Journal of Political Science*, 46(4), pp. 937–956.
- Held, H. (2019). Cost Risk Analysis: Dynamically Consistent Decision-Making under Climate Targets. *Environmental and Resource Economics*, 72(1), pp. 247–261.
- IPCC. (2014). *Summary for Policymakers*. In: *Climate Change 2014: Mitigation of Climate Change. Contribution of Working Group III to the Fifth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate*